

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis: Vierteljährlich 2,70 Mark, bei Zahlung durch die Post 3,— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Kriegs- od. sonstiger Zwangsmaßnahmen) des Verlages der Zeitung, der Lieferanten od. d. Vertriebsmittler, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pf., auf der ersten Seite mit 75 Pf. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Vertrauens-Anschluß Amt Hermendorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 37

Mittwoch, den 31. März 1920

19. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Mittwoch, 31. März, abends halb 8 Uhr Öffentliche Gemeinderats-Sitzung in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Brennholz-Abgabe.

Der Gemeinde steht ein Posten Brennholz zur Verfügung. Berücksichtigung finden die Anmeldungen 206 bis 256. Abholung der Anweisung gegen sofortige Bezahlung.

31. d. Mts.

Abfuhr kann sofort erfolgen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 29. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Gebrauchte Militär-Schuhe.

Der Gemeinde steht ein kleiner Posten Militär-Schuhe zur Verfügung. Bei der Begebung können nur landwirtschaftliche Arbeiter und solche minderbemittelte Personen beauftragt werden, welche einen Wochenverdienst bis zu 130 Mark erzielen und für mehr als 3 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren zu sorgen haben. Die Auswahl der zu Berücksichtigenden bleibt vorbehalten.

Abmeldungen sind bis zum

3. April

im Gemeindeamt (Meldeamt) anzubringen. Preis für die Schuhe 23 Mark und 28,50 Mark.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Nachdem das Kabinett Bauer zurückgetreten war, hat der Reichspräsident den Minister des Auswärtigen mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Diese Kabinettsbildung hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Reichskanzler und Außenminister: Hermann Müller (Rechtssoz.).
- Reichsminister und Minister des Inneren: Koch (Demokr.).
- Reichswehrminister: Dr. Gessler (Demokr.).
- Reichsjustizminister: Dr. Bäumel (Demokr.).
- Reichswirtschaftsminister: Robert Schmidt (Rechtssoz.).
- Reichsernährungsminister: Dr. Hermes (Christl. Vg.).
- Reichsverkehrsminister: Dr. Bell (Christl. Vp.).
- Reichspostminister: Sieberts (Christl. Vp.).
- Reichsarbeitsminister: Schlögl (Rechtssoz.).
- Reichsfinanzminister: Bauer (Rechtssoz.).
- Reichsfinanzminister: Birch (Christl. Vp.).
- Reichsminister ohne Portefeuille: Dr. David (Rechtssoz.).
- Reichsminister ohne Portefeuille: noch unbesetzt.

Diese Ministerliste ist noch eine erhebliche Verödung gegenüber der erst geplanten, weil das Ministerium des Auswärtigen dem Herrn Müller verbleibt, der in der Augenblick seine komplette Unfähigkeit seit Monaten mehr als genügend er- und bewiesen hat. Durch die Ablehnung des Reichspräsidenten Cuno von der Hapag ist das Reichsfinanzministerium einem Nichtfachmann wie dem Abgeordneten Dr. Birch aus Karlsruhe überantwortet, der zwar badischer Finanzminister gewesen ist, aber nie Fachmann war. Mit diesen Worten: es wird eben in der alten Weise fortgemacht, zum Heile der Reichsparteien, die sich gegen die Klemmer zuschieben und zum Unglück des ganzen Landes.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. März 1920.

Nach Cunnersdorf, das vom 1. April ab infolge Verlegung mit der politischen Gemeinde Ottendorf-Okrilla zum Ortsbezirk des hiesigen Postamtes gehört, wird künftig werktags auch eine Nachmittagsbestellung von Postsendungen ausgeführt. Dagegen muß die Nutzung von Paketen, Wert- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten an den Briefträger aus dem hiesigen Grund von nun ab unterbleiben. Vom 1. April werden die Schalter beim hiesigen Postamt an Werk-

tagen von 8 bis 12 und 3 bis 6, an Sonn- und Festtagen von 8 bis 9 vormittags offen gehalten.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Radeberg auf die Zeit vom 14. März bis 10. April 1920 ausgegebenen Nahrungsmittelkarten werden beliefert: Abschnitt 41 der gelben Karte A mit $\frac{1}{2}$ Pfund Dr. Klopfers Kindermahlzeit, Abschnitt 41 der roten Karte B mit $\frac{1}{4}$ Pfund Kartoffelstärke oder Weizenmehl und $\frac{1}{4}$ Pfund Bohnen, Abschnitt 41 der grünen Karte C mit $\frac{1}{4}$ Pfund Tapiokamehl, Abschnitt 41 der blauen Karte D mit $\frac{1}{2}$ Pfund Würfel-Maggi-Suppe. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 3. April 1920 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 29. Januar 1919 werden in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg Abschnitt 44 der weißen Brotausfuhrkarte mit $\frac{1}{2}$ Pfund Runkelrüben, Abschnitt 44 der roten Brotausfuhrkarte mit $\frac{1}{2}$ Pfund Runkelrüben beliefert. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher bis zum 3. April 1920 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

Ueber die sogenannten „geschlossenen Zeiten“ herrschen vielfach irrige Meinungen. Nach der Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 20. März gelten Beschränkungen lediglich für den Karfreitag und Sonnabend vor Ostem. An beiden Tagen sind Tanzveranstaltungen untersagt. Erlaubt sind an diesen Tagen Theateraufführungen, wenn darin angemessene ernste Stücke aufgeführt werden. Ebenso sind an beiden Tagen dem Gesänge entsprechende Konzerte gestattet, unter denen nicht lediglich Oratorien und sonstige geistliche Musikaufführungen zu verstehen sind.

Jugoverkehr zu Ostern. Am Karfreitag, den 2. April und am Ostermontag, den 5. April, verkehren auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen die Schnell- und Personenzüge im allgemeinen wie an Werktagen. Es fallen nur die vorwiegend dem Berufs- und Arbeiterverkehr dienenden Züge aus, die wegen Schließung der Geschäfte und Betriebe einbehalten sind. Diese Züge werden auf den Stationen durch Schalteranschlag bekanntgemacht. Am Ostermontag, den 4. April, verkehren dagegen nur die wenigen Züge im Vorort- und Nahverkehr wie an gewöhnlichen Sonntagen.

Verhinderung der Tarifserhöhung für die Post. Die Erhöhung der Posttarife erfolgt nicht zum 1. April, sondern erst im späteren Laufe des Jahres. Das Reichspostministerium wird die entsprechende Vorlage erst nach Ostem der Nationalversammlung zugehen. Die Erhöhung der Eisenbahntarife im Berliner und Hamburger Nahverkehr ist erst für den 1. Mai in Aussicht genommen. Die Erhöhung von 50 v. H., auch für Monatskarten, betragen. Auch die Einführung der erhöhten Tabaksteuer zum 1. April ist vorläufig vertagt worden. Hier scheinen politische Gründe mitspielen.

Dresden. Durch die Folgen des Krieges hat die Diakonissenanstalt in Dresden schwer um ihr Fortbestehen zu ringen. Sie ist gezwungen, die öffentliche Unterstützung in größerem Umfang in Anspruch zu nehmen, als bisher geschah. Gegenwärtig gehören dem Diakonissenanstalt, das unter dem Vorname des Präsesenten a. D. v. Reichardt steht, etwa 950 Schwerere an.

Drei Betrüger, von denen der eine den Käufer, der zweite den Vermittler und der dritte den falschen Kriminalbeamten spielte, wäre ein hiesiger Einwohner beinahe zum Opfer gefallen. Vor einigen Wochen lernte er einen Unbekannten kennen, der sich zunächst Petermann, später aber Buchhoff nannte. Ihm gab er zu erkennen, daß er 1000 Mk. Silbergeld zu verkaufen gedente. Mit einem Käufer lockte der angebliche Petermann am 13. März den Einwohner in ein hiesiges Restaurant, und während der Kauf zustande kommen sollte, erschien ein Dritter der sich fälschlich als Kriminalbeamter ausgab und das Geld beschlagnahmte. Während der „Amisshandlung“ verschwanden der Vermittler und der Käufer, und der falsche Kriminalbeamte ergriff ebenfalls die Flucht. Der Einwohner nahm schnell entschlossen die Verfolgung auf und konnte dem Gauner die Beute wieder abhandeln, ließ ihn aber laufen. Von der Kriminalpolizei sind jetzt die drei Betrüger ermittelt worden.

Am 26. März wurde der Kriminalabteilung angezeigt, daß die Straßenbahnwagenführerin Matilda

Wittenbergstraße 87 wohnhaft, spurlos verschwunden sei. Die sofort aufgenommenen Erörterungen ergaben, daß sie noch am Abend in froher Stimmung bei Verwandten zu Besuch gewesen, gegen 8 Uhr nach Hause gegangen war, die Kinder zu Bett gebracht und sich dann schlafen gelegt hatte, während ihr Mann noch im Dienste war. Dieser hielt am Morgen des 26. März bei Verwandten Nachfrage nach dem Verbleibe seiner Frau. Er gab an, daß er gegen 12 Uhr vom Dienste nach Hause gekommen sei und sich bald schlafen gelegt habe. Als früh der Beder gewacht habe, sei seine Frau nicht mehr dagewesen. Die Erörterungen ergaben, daß ein Selbstmord ausgeschlossen war, und drängten immer mehr zu der Annahme, daß Matilda seine Frau selbst beseitigt habe, da er in letzter Zeit untreu geworden war und ein Verhältnis mit einem Mädchen unterhalte, dem er die Heirat versprochen hatte. Bei der Festnahme leugnete er hartnäckig Sonntag vormittag brach er aber unter der Last des Beweismaterials zusammen und legte ein umfassendes Geständnis ab, daß er einer plötzlichen Eingehtung folgend seine Frau in der Nacht zum 26. März unter einem Vorwande fortgelockt und vom Landungssteg des Klubhauses in Blasewitz in die Elbe gestoßen habe, um seine Geliebte heiraten zu können. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Pirna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei Naundorf. Das mit Möbeln beladene Fahrzeug eines hiesigen Expediteurs rollte den abschüssigen Berg hinab und stürzte in den Dorfteich. Der Kutscher und ein Pferd ertranken.

Leipzig. Wieder vier Feldiebe auf frischer Tat erwischt. Wiederrum ist es der Aufmerksamkeit zweier Schuttpolizeileute der 8. Polizeiwache geglückt, vier Feldiebe festzunehmen die schon lange das Nordviertel unsicher gemacht haben. Die Diebe, ein Fleischer, ein Friseur und zwei Buchbinder, wurden von den beiden Beamten morgens nach 3 Uhr in der Hausflur desselben Grundstückes in der Gerberstraße in dem schon vor einigen Wochen eine Bande Feldiebe dingfest gemacht worden war, überrascht, als sie eben mit ihrer Beute, Hegen, Ranin- und Hasenfellen im Werte von 63900 Mark verschwinden wollten. Das vierblättrige Kleblatt wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Einem schrecklichen Verbrechen ist Palmsonntag nachmittags in der 2. Stunde die Inhaberin des Schokoladengeschäfts Nordstraße 29, die ledige, 57 jährige Lina Handwerk zum Opfer gefallen. Gegen 4 Uhr nachmittags fand eine zu Besuch erscheinende Schwester die Geschäftsinhaberin tot auf den Rücken liegend hinter der Ladentafel auf. Die in kürzester Frist am Tatort erschienene Nordkommission der Kriminalpolizei stellte Raubmord fest. Der Tod ist durch nuchtsche, zum Teil tief in das Schädelinnere eindringende Stiche mit einem scharfkantigen, vielleicht beilartigen Werkzeug herbeigeführt. Die Ladentafel ist ausgeraubt, die übrigen für Aufbewahrung von Wertgegenständen in Frage kommenden Behälter sind durchwühlt. Bisher ist noch kein Verbrechen festgestellt worden, das unter dem Vorname des Präsesenten a. D. v. Reichardt steht, etwa 950 Schwerere an.

Blauen. Der rote Völkerrat ließ im Laufe des Montag Nachmittags Plakate anbringen, die etwa folgenden Inhalt haben: „Wir haben gestern in Blauen dem Kaffeehausbesitzer Lödmler 100000 Mark beschlagnahmt, weil der Bürgerrat in seiner letzten Sitzung gegen uns aufgetreten ist. Wir müssen den Bürgerrat auffordern, diese 100000 Mark zu gleichen Teilen Lödmler zurückzugeben. Außerdem wird angefordert für die im ganzen Vogtlande zu bildende Armee 100000 Mark beizusteuern. Die erste Rate ist fällig am Dienstag abend 9 Uhr. Sollte bis dahin die Summe nicht eingegangen sein, müsse die Stadt Blauen mit ihrer Bürgererschaft die Folgen ziehen. Bei pünktlicher Einhaltung der Zahlung verpflichten wir uns, für Ruhe und Ordnung auch in Blauen zu sorgen.“

In der vergangenen Nacht drangen, wie der „Vogtländische Anzeiger“ meldet, Zivilpersonen in die Kaserne ein, überrumpelten die Wachmannschaften, die sich nach Abzug der Reichswehrtruppen bereit erklärt hatten, bis zur Bildung einer Einwohnerwehr die Bewachung der Baracken usw. zu übernehmen, und taubten einige hundert Gewehre.